Neues Opernhaus für Istanbul

Architektur: Eröffnung des Atatürk-Kulturzentrums am Taksim-Platz – Kino, Bibliotheken, Cafés und Restaurants – Es ersetzt das alte Gebäude, das 2018 abgerissen wurde

Von Gerhard Gnauck
MIRJAM SCHMITT

ISTANBUL. Die Millionenmetropole Istanbul bekommt ein neues Opernhaus. An diesem Freitag wird das Atatürk-Kulturzentrum am Taksim-Platz eröffnet. Das Gebäude beherbergt neben dem Opernhaus mit einer Kapazität von 2500 Zuschauern auch ein Kino, Bibliotheken, Cafés und Restaurants. Es ersetzt das alte Gebäude, das 2018 abgerissen wurde.

Neuer kultureller Mittelpunkt: Atatürk-Kultur-Zentrum

Foto: Mirjam Schmitt/dpa

Glasfassade

Mit der Glasfassade orientiert der Bau an der Architektur des alten Zentrums. Markant ist die dunkelrote Kugel, die durch das Glas von außen sichtbar ist und den Außenraum bringt. Architekt ist Murat Tabanlioglu – Sohn des Architekten Hayati Tabanlioglu, der das alte Gebäude entworfen hatte. Das im Volksmund AKM genannte Zentrum war 1969 als „Istanbuler Kulturpalast" gebaut worden. Es ist ein erdbebensicheres Gebäude – benannt nach dem Republikgründer Mustafa Kemal Atatürk, stand es auch für eine moderne Türkei. Nach einem Putsch im Jahr 1970 wurde es renoviert und 1977 als Atatürk-Kulturzentrum wiedereröffnet. Schon 2005 hatte das Kulturministerium empfohlen, das Gebäude denkmalsicher. Angesichts des Widerstands dagegen wurden die Pläne zwar zurückgestellt, 2008 war dann der Abrissbeginn, aber eingestellt. Das Gebäude verfiel. Im Februar 2019 wurde der Grundstein für den Neubau gelegt.

Das Gebäude war auch ein Symbol der regierungskritischen Gezi-Proteste von 2013. Diese hatten sich an der geplanten Zerstörung des Gezi-Parks am Taksim-Platz entzündet und weiteten sich zu landesweiten Protesten gegen den damaligen Ministerpräsidenten, und heutigen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan aus. Die Demonstranten forderten damals auch das Atatürk-Kulturzentrum und wehrten sich gegen den geplanten Abriss des Gebäudes. Erdogan betrachtete das Zentrum damals als Symbol für die „europäische Ideologie" der Demonstranten.

Heller und luftiger

Umso überraschender war für viele, dass das neue Gebäude dann doch ganz im Stile des alten gebaut wurde und auch seinen ikonischen Namen behalten durfte. Die Fassade des neuen Gebäudekomplexes wurde der markanten Glas- und Beton-Front des alten Kulturzentrums nachempfunden. Es wirkt allerdings heller und luftiger. Es liegt an einem Ende des Taksim-Platzes – gegenüber der ersten Moschee, die Erdogan im Mai eröffnet hatte.

Kulturbesucher sind nun gespannt auf das Programm und ob auch kritischere Stücke etwa am Theater ihren Platz dann finden können. Das Gebäude unterstreicht dem Kulturministerium. Das Ensemble eröffnet am Sonntag gibt das London Symphony Orchestra.